

# Ein neuer Sternsporling - *Hygroaster lacteus* und die Gattungen *Hygroaster/Omphaliaster* aus heutiger Sicht

ERHARD LUDWIG

Ludwig, E. (1997) - A new gilled fungus with stellate spores - *Hygroaster lacteus* - and a regard to the current view of the genera *Hygroaster/Omphaliaster*. Z. Mykol. 63/2: 155 - 162.

**Key words:** *Fungi, Agaricales, Tricholomataceae, Hygrophoraceae, Hygroaster, Omphaliaster, Hygroaster lacteus.*

**Summary:** A new, entirely white species of *Hygroaster* is described and illustrated. The question *Hygroaster* SINGER versus *Omphaliaster* LAMOURE is discussed with the final result, that the latter should be definitively regarded as a synonym of the former, older name. As far as necessary all *Omphaliaster*-species are transferred to *Hygroaster*. The diagnostic features of the genus *Hygroaster* are enlarged to include all those species with clamp connections which were described in both genera since SINGER created *Hygroaster*. A key is given for all hitherto known species of *Hygroaster*.

**Zusammenfassung:** Eine neue *Hygroaster*-Art wird beschrieben und abgebildet. Die Frage *Hygroaster* SINGER versus *Omphaliaster* LAMOURE wird diskutiert mit dem Ergebnis, daß letztere endgültig als überflüssig und synonym mit der ersteren angesehen werden sollte. Soweit noch nicht geschehen, werden die betreffenden *Omphaliaster*-Arten zu *Hygroaster* umkombiniert. Die Gattungskriterien für *Hygroaster* werden insbes. hinsichtlich der Schnallenverhältnisse dahingehend modifiziert (emendiert), daß auch die in beiden Gattungen inzwischen beschriebenen schnallenträgenden Arten einbezogen werden können. Ein Bestimmungsschlüssel für alle bisher bekannten *Hygroaster*-Arten wird vorgelegt.

## Einleitung

Während meines letzten Urlaubs in Schweden wurde ich wie gewöhnlich von meinem Freund und Gastgeber, dem schwedischen Mykologen ARNE RYBERG, mit interessanten Pilzfunden versorgt. Darunter befand sich auch eine Kollektion, die wir beide zunächst als *Camarophyllus russeocoriaceus* schon beiseite legen wollten, die aber wegen ihrer flaumigen Hutoberfläche und des nur schwach ausgeprägten Juchtenleder-Geruchs auffiel. Die mikroskopische Untersuchung zeigte morgensternartige Sporen und ließ zuerst den Verdacht auf eine Vermischung mit irgendwelchen Fremdsporen aufkommen. Ein Sporenabwurfpräparat räumte jedoch bald jeden Zweifel aus: es mußte sich um eine *Omphaliaster*-Art handeln. Die Vertreter dieser Gattung waren jedoch durchweg kräftig pigmentiert. Eine Albinoförmigkeit einer bekannten Art? Dagegen sprach der absolut ungewöhnliche, „hygrophoroide“ Habitus.

Bei den vertieften Literaturstudien rückte dann alsbald auch die Gattung *Hygroaster* ins Blickfeld und es warf sich zwangsläufig die Frage der Bewertung beider Gattungen auf.

